

Unabhängige Wählervereinigung Bürger für Swisttal

- Ratsfraktion -



Bürger für Swisttal - Heidgesweg 4 - 53913 Swisttal - info@buenger-fuer-swisttal.de - tel.: 0157-55838078

Ident.: Antrag 7-14

Swisttal, 07.August.2014

Herrn Bürgermeister
Eckhard Maack o.V.i.A
Rathaus der Gemeinde
53913 Swisttal Ludendorf

Fraktionsantrag zur Aufnahme in die Tagesordnung des Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschusses am 26.08.2014

Erhalt der Leichenhalle Miel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragt die Fraktion der Bürger für Swisttal, die Aufhebung des Abrissbeschlusses für die Leichenhalle in Swisttal Miel.

Weiterhin wird angeregt, die wirtschaftliche Übernahme durch einen neuen Träger vorzubereiten und möglichen Interessenten anzubieten, mit dem Ziel die Leichenhalle dauerhaft zu erhalten.

Begründung:

Die verschiedenen Ausgangssituationen in den Ortsteilen machen eine differenzierte Situationsbewertung der Leichenhallen erforderlich - hier Miel.

rechtlich:

Gemäß § 28 Abs.1 der Friedhofssatzung, dienen die Leichenhallen zur Aufnahme der Leichen bis zur Bestattung.

Gemäß § 11 des Bestattungsgesetz NRW sind Leichen spätestens 36 Stunden nach Eintritt des Todes in eine Leichenhalle zu überführen.

In Miel ist eine Aufbahrung in der Kirche St.Georg, bedingt durch die örtlichen Gegebenheiten (Treppenaufgang, schmale Türen) offensichtlich nicht möglich und wurde auch bisher nicht durchgeführt. Weitere geeignete Räume stehen in Miel nicht zur Verfügung.

Nach einem Abriss der Leichenhalle in Miel, müssten somit zur Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse der Raum eines externen Bestatters oder die Leichenhallen in Heimerzheim oder Ludendorf benutzt werden.

kulturell:

Dem Abriss steht der deutliche Wunsch der Einwohner entgegen, an einem witterungsgeschützten Ort der Andacht, unmittelbar vor der Beisetzung in einem Abschiedsraum bei dem Toten innehalten zu können.

Dieser Wunsch entspringt der zu wählenden Bestattungskultur der Einwohner, für die Leichenhallen ständiges Sinnbild sind.

Ungeachtet der niedrigen Nutzungszahlen, darf dieser deutliche Wunsch wie in den weiteren betroffenen Ortsteilen nicht unberücksichtigt bleiben.

Die Folge wäre ein weiterer Verlust der kulturellen Identifikation sowie ein allgemeines Verlustgefühl.

faktisch:

Das Gebäude wurde Anfang der 70er Jahre errichtet und befindet sich heute in einem als gut zu bezeichnenden Zustand.

Durch die massive Betonbauweise mit Klinkerfassade und dem erst vor wenigen Jahren sanierten Dach, inklusive der Dachentwässerung, stellt die Mieler Leichenhalle einen dauerhaft, robusten Baukörper dar – weiterer Sanierungsbedarf besteht derzeit nicht und ist mittelfristig nicht zu erwarten.

Die Leichenhalle wird zur Zeit hauptsächlich durch den in Miel ansässigen Schreinereibetrieb Rolf Zimmer, für Bestattungsfälle genutzt.

Somit ist sie auch als Geschäftsgrundlage von Bedeutung.

Malerarbeiten im Innenraum und kleinere Reparaturen werden bisher regelmäßig von dem Schreinereibetrieb fachmännisch und kostenneutral erledigt.

Der Friedhof, auf dem sich die Leichenhalle befindet, liegt außerhalb der Ortslage Miel, von der Kirche durch die stark befahrene Bundesstraße 56 getrennt .

In der Kirche sind Aufbahrungen, wie zweifelsfrei beschrieben nicht möglich.

Im direkten Vergleich zu den Voraussetzungen, unter denen im Beschluss ein Abriss der 1965 erbauten Leichenhalle in Ludendorf ausgeschlossen wurde, ist festzustellen, dass die jüngere Halle in Miel mindestens die gleichen Kriterien für einen Erhalt aufweist. Hier sind gleiche Maßstäbe anzusetzen.

wirtschaftlich:

Das jährliche erwirtschafteten Defizit aller Leichenhallen in Swisttal liegt bei 12 T€ .

Durch die Rekommunalisierung der Friedhofspflege zum 01.04.2013 werden jährliche Einsparerlöse von 50 T€ erzielt, die zum Zeitpunkt des Abrissentscheides noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Somit liegt sogar in der Friedhofsverwaltung im Bereich der Natur- und Landschaftspflege, eine selbsterwirtschaftete Gegenfinanzierungsmöglichkeit vor, die zugunsten des Erhaltes aller Swisttaler Leichenhallen eingesetzt werden kann.

Die dadurch in 2013 freigewordenen Beträge wurden jedoch zunächst zum Abriss der Leichenhalle in Odendorf verbraucht.

Für den Abriss der Leichenhalle in Morenhoven sind aktuell 12.500 € bereitgestellt worden – für die Leichenhalle in Miel dürften die Abrisskosten bedingt durch die Größe und Massigkeit deutlich darüber liegen.

(Quellen : Jahresabschluss 2013 und Haushaltssatzung 2014/15 der Gemeinde)

Weitere Verwendungsmöglichkeiten

Bei einer Fortsetzung des Bestattungswandels in dem Verhältnis 2/3 Urnenbestattungen und 1/3 Erdbestattungen sowie einer weiteren Abnahme der Nutzungszahlen erscheint die Mieler Leichenhalle, für einen Umbau mit Kolumbarien in dem dann geöffneten Innenraum der Halle oder entlang der Außenmauer, besonders geeignet.

Es wird darum vorgeschlagen, auch diese Variante schon jetzt zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

für die Fraktion der Bürger für Swisttal

Joachim Güttes

Ursula Muckenheim McGunigel

Karl Heinz Peters

André Gentz

-1- Anlage :

Bilderserie : Leichenhalle Miel